

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2016 und 1. Quartal 2017

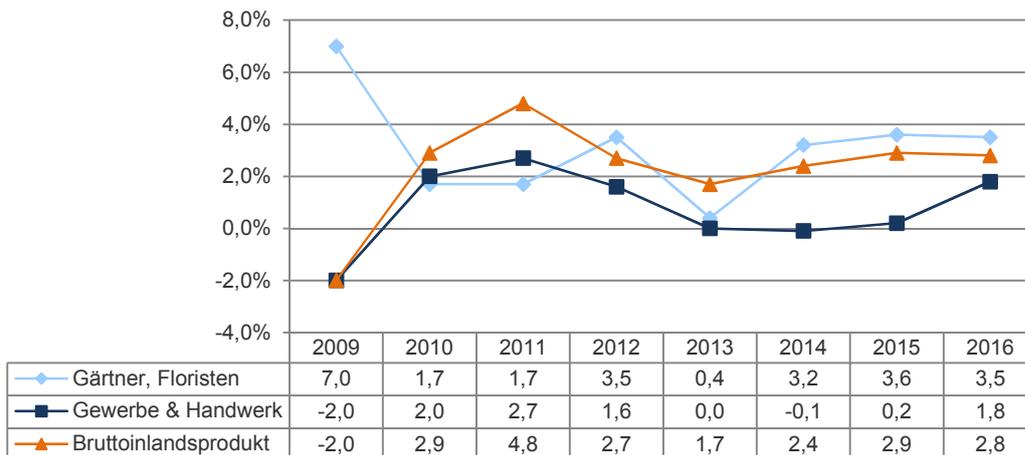
Branche: Gärtner, Floristen ¹

1 Ergebnisse 2016

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 67 % der Betriebe meldeten für 2016 Umsatzsteigerungen gegenüber 2015,
- bei 22 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 11 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 3,5 % (Vorjahr: +3,6 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,8 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

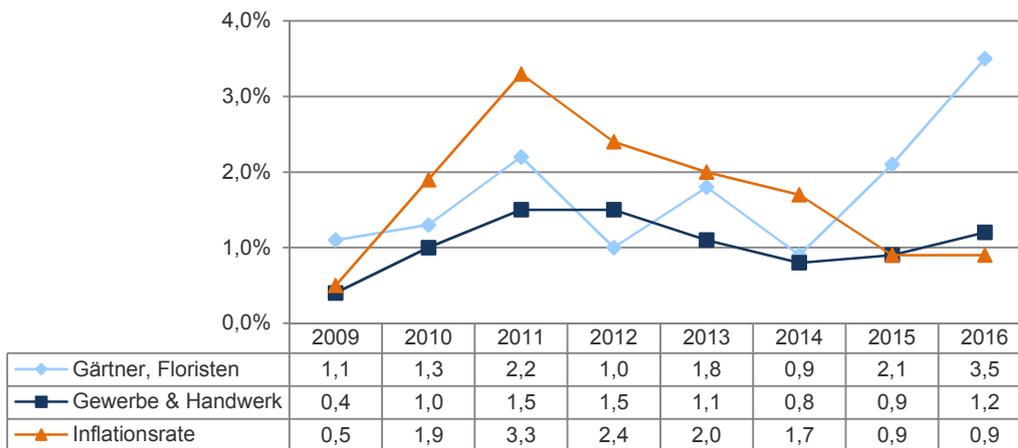
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 32 Betrieben mit 391 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 69 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2016 verglichen mit 2015 erhöhen,
- bei 31 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2016 um 3,5 % erhöht (Vorjahr: +2,1 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2016 um 0,9 % (Inflationsrate).

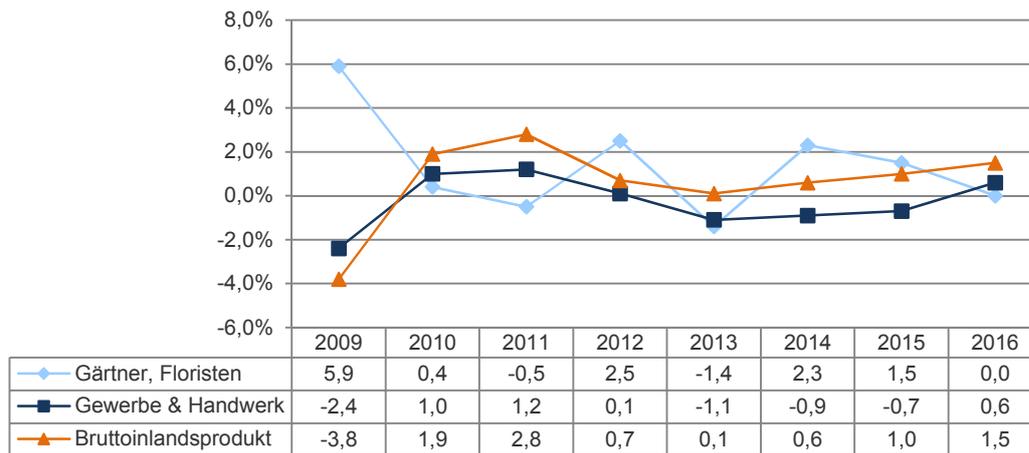


Preisentwicklung 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise hat sich der Branchenumsatz nicht verändert (Vorjahr: +1,5 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

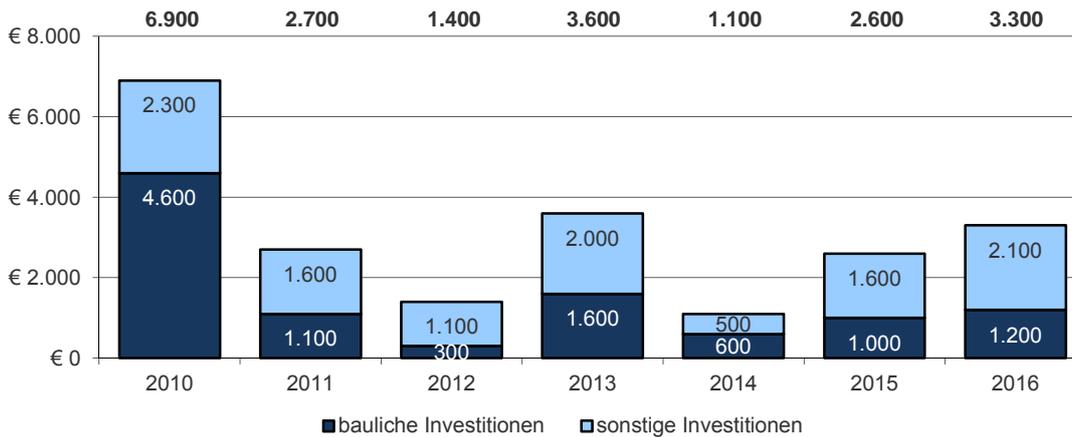
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

Die Exporte haben keine Bedeutung.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 3.300,- je Beschäftigten um 27 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 2.600,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.200,- je Beschäftigten auf bauliche (2015: € 1.000,-) sowie € 2.100,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2015: € 1.600,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2009 bis 2016, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2017

2.1 Investitionsplanung

41 % der Betriebe planen, im Jahr 2017 Investitionen vorzunehmen.

- 31 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2016,
- 2 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 8 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2016.

2.2 Problembereiche

- 57 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch den Fachkräftemangel in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 49 % durch Preiskonkurrenz,
- 26 % durch Lehrlingsmangel,
- 16 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 12 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Fachkräftemangel | 34 | 25 | 28 | 11 | 18 | 40 | 32 | 57 |
| Preiskonkurrenz | 28 | 71 | 69 | 64 | 85 | 76 | 74 | 49 |
| Lehrlingsmangel | 1 | 6 | 4 | 4 | 5 | 1 | 12 | 26 |
| fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital | 4 | 26 | 17 | 25 | 8 | 18 | 13 | 16 |
| Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme | 1 | 10 | 16 | 4 | 10 | 1 | 7 | 12 |

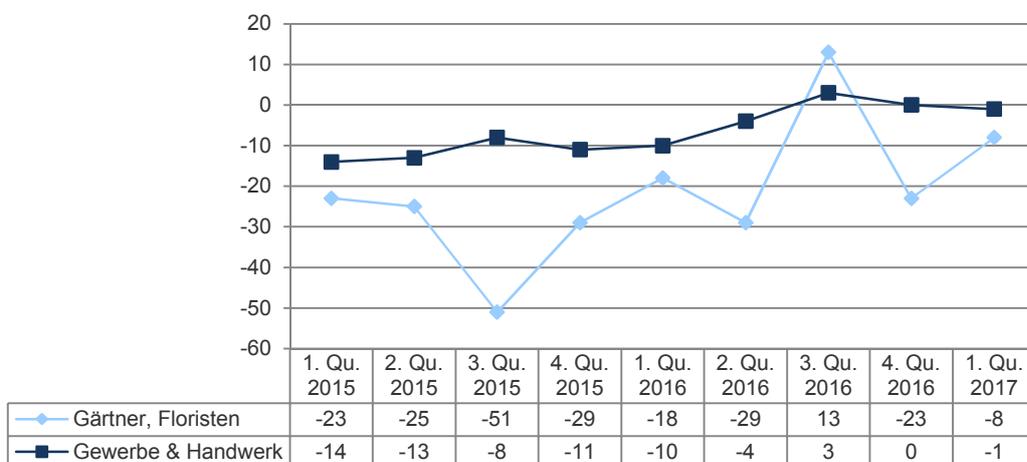
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2017

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 6 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 80 % mit "saisonüblich" und
- 14 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -8

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2015 bis 1. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 4,9 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

| Auftragsbestand | | | | | |
|----------------------------|----|---------|---------|-----------|-------------|
| in Wochen | 0 | 1 bis 4 | 5 bis 9 | 10 bis 19 | 20 und mehr |
| Anteil der Betriebe | | | | | |
| in Prozent | 38 | 34 | 20 | 8 | 0 |

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

| | sofort | in 3 Monaten | in 6 Monaten | in 9 Monaten |
|--------------------------------|--------|--------------|--------------|--------------|
| Anteil der Betriebe in Prozent | | | | |
| 1. Quartal 2016 | 74 | 25 | 1 | 0 |
| 2. Quartal 2016 | 77 | 22 | 1 | 0 |
| 3. Quartal 2016 | 84 | 16 | 0 | 0 |
| 4. Quartal 2016 | 67 | 9 | 24 | 0 |
| 1. Quartal 2017 | 75 | 18 | 7 | 0 |

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

| | Private/gewerbliche Auftraggeber | Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/Bauträger (Genossenschaften) | Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden |
|-----------------|--------------------------------------|---|---|
| | Anteil am Auftragsbestand in Prozent | | |
| 1. Quartal 2016 | 89 | 8 | 3 |
| 2. Quartal 2016 | 83 | 12 | 5 |
| 3. Quartal 2016 | 89 | 10 | 1 |
| 4. Quartal 2016 | 92 | 7 | 1 |
| 1. Quartal 2017 | 90 | 8 | 2 |

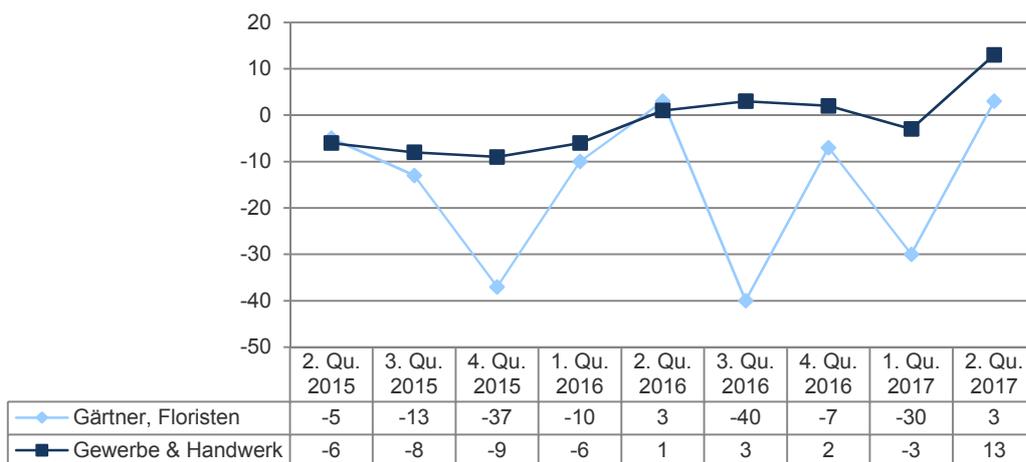
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2017

4.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 2. Quartal 2017 prognostizieren 24 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einträge gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 55 % erwarten keine Veränderung und
- 21 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 3

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



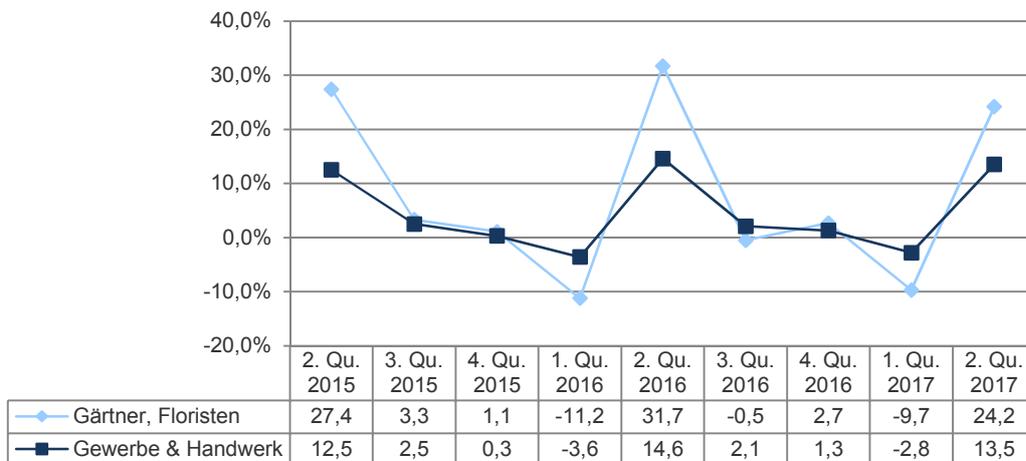
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2015 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 42 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2017 zu erhöhen,
- 58 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können,
- kein Betrieb beabsichtigt, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 24,2 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2015 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria